

## Kakerlaken und Tomatenmatsch ☆

Freiburger Tanzfestival: Die Splintergroup mit "Lawn" und das Teatro de los Manantiales mit "Especulaciones" im E-Werk



Immer an der Wand lang: ein Pas de trois der Splintergroup in der Performa ...mehr

Was, wenn Gene Kelly nicht als sieggewohnter Leichtmatrose in Paris gelandet wäre? Wenn er nicht mit seinem unerbittlichen Besitzerlächeln und der unerbittlich niederprasselnden Luftunterstützung eines Dauerregens eine US-Kulturschicht nach der anderen in die Boulevards getänzelt hätte? Was, wenn er stattdessen zum Beispiel in einem schäbigen Berliner Altbau-Apartment gelandet wäre? Dann wäre vielleicht das herausgekommen, was die drei australischen Tänzer der Formation Splintergroup im Rahmen des Freiburger Internationalen Tanzfestivals auf die Bühne des Kleinen Hauses brachten. Ihre Performance "Lawn" beginnt in genau so einem Altbau und ist in gewisser Weise die Antithese zum "Amerikaner in Paris".

**Da muss das Timing der Tänzer  
perfekt sitzen — und das tut es**

Ohne Luftunterstützung ist der Bewohner der aus allen Wandporen drängenden Vergangenheit seines Zimmers hilflos ausgeliefert. Da wurde seit Jahrzehnten nicht mehr gelüftet, geschweige denn durchgespült. Schon wenn der arme Australier in Berlin morgens verschlafen in seiner Mülschüssel rührt, krabbeln ihm die Kakerlaken (fett, schwarz, lebendig!) aus dem Mund, als wäre er längst Teil der Tapete geworden. Er ist kein Besitzer, sondern von den Geistern der Vergangenheit assimiliert. Die sind in Person seiner beiden Mittänzer leibhaftig anwesend: als staubsaugender Reinlichkeitsfanatiker und als resignierter Dauerglotzer. Wunderbar, wie sie im eleganten *Pas de trois* das Wohnungsinventar jeder für sich und doch gemeinsam nutzen, den neuen Bewohner scheinbar ungestört lassen und doch jede seiner Bewegungen kontrollieren. Da muss das Timing der Tänzer perfekt sitzen — und das tut es.

Je weiter die Performance voranschreitet, desto besser versteht man, warum Gene Kelly lieber das geliebte Amerika mitnahm, als sich auf das Fremde einzulassen. Es überwältigt und saugt auf. Und zwar mit atemberaubend physischer Präsenz, wenn der pedantische Hausgeist seinen Nachmieter derart in Plastikfolie wickelt, dass man selbst als Zuschauer unwillkürlich nach Luft schnappt. Da mag der Gekaperte ruhig mit Worten die grünen Wiesen einer Vergangenheit außerhalb des Altbaus beschwören, Gegenwehr ist zwecklos. Wer Widerstand leistet, wird mit dem Staubsauger an der Zunge in den Schrank gezerrt. Schließlich sind die drei Tänzer, die zugleich auch drei Zeitebenen repräsentieren, zu einem vielgliedrigen Wohnungswesen vereint. So eine Art menschliche Insektenschicht, die durch die Räume geistert. Mal spinnenhaft die Wände hoch, mal kakerlakig unter den Teppich, mal kopflos mit dem Sessel verwandt. Selbst der Fluchtwunsch aus diesem von Erinnerungen an Gaskammer und Nachbarn mit mörderischem Hackebeilchen belagerten Apartment ist schon als Fototapetenschicht in der Wand verkleistert. Eine beeindruckende, beklemmende Vorstellung.

Vielleicht eine gute Idee, sich danach im E-Werk mit dem Teatro de los Manantiales in die berühmte Tomatina zu stürzen, bei der ein kleines Städtchen knietief in Tomatenmatsch versinkt. Ausgelassene Sinnenfreude als Erholung vom Altbaumief. Es fängt auch ganz nett mit ein bisschen Stand-up-Comedy an, dann macht sich das Tänzerpaar nackig, spritzt Wasser, bewirft sich mit Dosentomaten und glitscht lustig über den Boden. So weit, so nett. Doch dann kommt der Nebel, wird die Musik dramatisch und der Gesichtsausdruck grimmig. Noch immer glitschen sie über den Boden, jetzt aber irgendwie mythisch verbrämt. Das soll wohl das Gefühl der "Machtlosigkeit, das uns befällt, wenn wir die Wirklichkeit hinter den Ereignissen wahrnehmen möchten" darstellen, das im Programmheft zu "Especulaciones" beschworen wird. Wirken tun sie allerdings eher wie die Hinterweltler, vor denen Nietzsche immer gewarnt hat. Statt die Kunst im Tomatenfest zu suchen, wollen sie aus diesem Matsch heraus und landen in der glatten Ästhetik des Kitsches. Dann doch lieber Gene Kelly.

**Jürgen Reuß**

Tageskarte Therme,  
Körperpeeling  
& Wohlfühlmassage

nur **37,50 €**



**VITA  
CLASSICA**  
BAD KROZINGEN

**Jetzt 50€  
Gutschein sichern!**

**Der Club**  
BERTELSMANN

[◀ schliessen](#) [🖨 Druckansicht](#) [✉ versenden](#) [oben ▲](#)